

Pilgerzentrale Schönstatt

Leuchtende Spur - Pater Josef Kentenich

Es gibt Menschen, die man nie vergisst, weil die Spur, die sie gezogen, eine so leuchtende ist



Die Pilgerkirche - Menschen aus vielen Erdteilen kommen zur Wallfahrt. Fotos: privat

Schönstatt. Am 15. September sind es 46 Jahre, dass Pater Josef Kentenich, der Gründer der Schönstatt-Bewegung, unerwartet in der Anbetungskirche auf Berg Schönstatt verstarb. In seinen nahezu 83 Lebensjahren hatte er die Erfahrung gemacht, dass der Glaube an Gott, das berührt Werden von seiner Liebe Kraft hat, Menschen positiv zu verändern. Der Erziehung eines „neuen“ Menschen - im Sinne des Evangeliums - widmete er seine ganze Lebenskraft.

Josef Kentenich wurde am 16. November 1885 in Gymnich bei Köln geboren. 1904 trat er in das Noviziat der Pallottiner in Limburg ein. Nach

seiner Priesterweihe 1910 war er zunächst Lehrer am Gymnasium in Koblenz-Ehrenbreitstein. 1912 wurde er zum Spiritual am Studienheim in Vallendar-Schönstatt ernannt. Am 18. Oktober 1914 hielt er in einer kleinen Kapelle, die in den Wochen zuvor notdürftig hergerichtet worden war, einen Vortrag, der die „Gründungsurkunde“ der Schönstatt-Bewegung darstellt.

Die Schüler, die in den 1. Weltkrieg ziehen mussten, begeisterten andere für „Schönstatt“. Der Name stand für einen Ort, aber noch vielmehr für eine Bewegung, die aus der Verbundenheit mit Maria zu einem tiefen Glauben und zu einer Form von All-

tagsbewältigung fand, die überzeugte.

In den 1930er Jahren erreichte Pater Kentenich durch große Tagungen und Exerzitenkurse

weite Kreise. Während der Zeit des Nationalsozialismus geriet die Schönstatt-Bewegung zunehmend in Bedrängnis. Im September 1941 wurde Pater Kentenich von der Gestapo festgenommen. Nach Gefängnis und KZ kam er im Mai 1945 zurück nach Schönstatt.

Konflikte mit der kirchlichen Autorität führen schließlich zu einer Trennung von seinem Werk.

Er verbrachte mehr als 13 Jahre in Milwaukee/USA im Exil.

1965 wurde Pater Kentenich durch Papst Paul VI. rehabilitiert. Es blieben ihm nahezu drei Jahre, um die Schönstattfamilie neu zu sammeln und für die Zukunft auszurichten.

Bis heute ist sein Geist und sein Wirken in Schönstatt und überall in der Welt spürbar. Aus vielen Ländern pilgern Menschen zum Urheiligtum und zum Grab Pater Kentenichs. Sie machen - ähnlich wie zu seinen Lebzeiten - die Erfahrung: Da ist einer, der mich versteht. Da ist einer, der mit mir geht.

Darüber hinaus berichten Zeitungen, Radio und Fernsehen von ihm.



Grabstätte von Pater Kentenich in der Anbetungskirche auf Berg Schönstatt.

Schulen, Häuser und Straßen tragen seinen Namen. Sein Leben und sein Werk stehen für die Überzeugung, dass die Zeit und Welt, in der wir stehen, dass die Menschen unserer Tage Christus brauchen. Und dass sich der Einsatz für eine Kultur im Bündnis der Liebe zwischen Gott und Mensch lohnt.

Im Jubiläumsjahr Schönstatts sind im Umkreis des Todestages von Pater Kentenich alle Interessierten zur Begegnung mit Pater Kentenich eingeladen.

Am Sonntag, dem 14. September, ist um 10.30 Uhr die heilige Messe in der Pilgerkirche Schönstatt und um 13.15 Uhr auf Berg Schönstatt die Möglichkeit zu Führung und Gebet an der Grabstätte.

Treffpunkt: 13.15 Uhr Platz vor der Anbetungskirche. Dazwischen ist im Pilgerhaus Mittagessen möglich.

Kontakt: Pilgerzentrale Schönstatt, Tel. (02 61) 96 26 40, kontakt@schoenstatt-info.de, www.wallfahrt-schoenstatt.de .

Kirchenmusik an St. Marzellinus und Petrus Vallendar

Ökumene zum Klingen bringen

Sieben Chöre gestalten „Evensong“ in Vallendar

Vallendar. Ökumene zum Klingen zu bringen, Wort und Musik auf sich wirken zu lassen und anschließend beseelt und beschwingt nach Hause zu gehen, das sind die Merkmale des Ökumenischen Evensongs, der im vierten Jahr in Folge am Sonntag, 14. September, um 18 Uhr, unter der Überschrift „Und führe zusammen, was getrennt ist“ in der Vallendarer Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus stattfindet.

Sieben Chöre aus Vallendar, Niederwerth und Urbar werden unter der musikalischen Gesamtleitung vom Kantor der Pfarreiengemeinschaft Vallendar Johann Schmelzer und Jörg A. Gattwinkel SAC von Haus Wasserburg diese Andacht musikalisch gestalten und erneut zeigen, dass gerade Musik eine ökumenische Sprache ist, die es versteht, zu verbinden und zusammenzuführen, wenn Menschen gemeinsam singen, Gott loben, preisen und feiern. Der „Evensong“ ist eine ökumenische Form, die aus der anglikanischen Tradition stammt und letztlich eine Abwandlung der katholischen Vesper ist; einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die kirchenmusikalische Gestaltung mit Chorgesang und Orgelspiel.

Die liturgische Leitung liegt bei Pfarrer Gerd Götz von der evangelischen Kirchengemeinde Vallendar und Pfarrer Rüdiger Kiefer SAC von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Vallendar-Urbar.

Mitwirken werden der Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar (Leitung: Stefan Fetsch), der Katholische Kirchenchor Cäcilia Eintracht Niederwerth (Leitung: Jürgen Hofstötter), der „ad hoc-Chor“ aus der Pallottikirche an Haus Wasserburg (Leitung: Alexander Diensberg SAC und Jörg A. Gattwinkel SAC), die Familien Harmonists Urbar (Leitung: Florian Strub), sowie der Chor „Cantate“ aus Vallendar und Troisdorf, der Kinder- und Jugendchor Marzellinusspatzen Vallendar und der Katholische Kirchenchor Cäcilia 1668 Vallendar (jeweils unter der Leitung von Johann Schmelzer).

Das Programm des Evensongs ist so vielfältig, wie die ausführenden Chöre selbst, so reicht die Bandbreite der dargebotenen Musik von Liedkantaten, über Neues Geistliches Lied bis hin zur Jazzmotette. Erstmals wird es in diesem Jahr mit dem „Magnifikat“ von Alan Wilson ein mehrstimmiges Chorwerk geben,

das abwechselnd mit den im Kirchenraum verteilten Chören dargebracht wird. Allen diesen musikalischen Kunstformen ist jedoch gemeinsam, dass sie nicht in erster Linie zur Erbauung der Gemeinde oder aus Spaß am gemeinschaftlichen Musizieren dargeboten werden, sondern zur höheren Ehre Gottes. Diesem Ziel ist auch das kunstvolle Orgelspiel Johann Schmelzers verpflichtet, der das Programm der Andacht mit Orgelwerken von Georgi Mushel und Guy H. Elridge kunstvoll abrunden wird.

Forum Vinzenz Pallotti

Kreatives Schreiben

Ein Wochenendkurs

Vallendar. „Schreibend auf meinen Spuren“, unter diesem Thema steht der Wochenendkurs von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. September, im Forum Vinzenz Pallotti (Theologische Hochschule Vallendar - Nähe Koblenz). Referent: Stefan Gad, Gießen. Nähere Informationen, Prospekte und Anmeldung unter Tel. (02 61) 64 02 -2 49 oder Infos unter www.forum-pallotti.de.

Evensong



Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar
Kinder- und Jugendchor Marzellinusspatzen Vallendar
„ad hoc“-Chor von Haus Wasserburg, Vallendar
Kirchenchor Cäcilia Eintracht Niederwerth
Chor „Cantate“, Vallendar und Troisdorf
Kirchenchor Cäcilia 1668 Vallendar
Familien Harmonists Urbar
Liturgie: Pfarrer Gerd Götz
und Pfarrer Rüdiger Kiefer
Gesamtleitung: Johann Schmelzer und
Jörg A. Gattwinkel SAC

SONNTAG, 14. SEPTEMBER

18:00 UHR

ST. MARZELLINUS UND PETRUS
VALLENDAR

Eintritt frei.

Und führe zusammen,
was getrennt ist